

Titel: Literaturarbeit: Wer bezahlt für Versorgungssicherheit?

Ansprechpartner: Christian Winzer (winc@zhaw.ch)

Ausgangslage

Während der letzten Jahre wurden in vielen Europäischen Ländern sogenannte Kapazitätsmechanismen eingeführt. Ziel dieser Mechanismen ist es, sicher zu stellen, dass ausreichend Produktionskapazität vorhanden ist, um die Nachfrage auch während extrem seltener Lastspitzen zu decken. Im Gegenzug dafür erhalten die Stromproduzenten zusätzliche Zahlungen für die von ihnen vorgehaltene Produktionskapazität.

Auch in der Schweiz hat diese Diskussion im Nachgang zu der angespannten Energie- und Netzsituation im Winter 2015/16 an Fahrt aufgenommen. So hat das BFE im Zuge der Revision StromVG vor Kurzem die Einführung einer strategischen Reserve vorgeschlagen.

Ein Punkt, der in diesem Zusammenhang bisher jedoch nur oberflächlich adressiert wurde, ist die Frage, wer die daraus entstehenden Kosten bezahlen sollte.

Forschungsfrage

Im Rahmen dieser Arbeit soll in einer Übersicht erstellt werden, wie die Kosten für Kapazitätsmechanismen in verschiedenen Europäischen Ländern gedeckt werden. In Anlehnung an bestehende Arbeiten zur optimalen Kostentragung in Stromnetzen, können daraus Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Kostentragungsstruktur bei Kapazitätsmechanismen entwickelt werden.

Forschungsmethode

- Literaturübersicht der in verschiedenen Gesetzen festgehaltenen Kostentragungsstruktur von Kapazitätsmechanismen
- Qualitative ökonomische Analyse der Anreiz-Effizienz in Anlehnung an bestehende Empfehlungen zur Kostentragung in Stromnetzen

Literaturhinweise

Passey, R., Haghdadi, N., Bruce, A., MacGill, I., 2017. Designing more cost reflective electricity network tariffs with demand charges. Energy Policy 109, 642–649.
<https://doi.org/10.1016/j.enpol.2017.07.045>

Abdelmotteleb, I., 2018. Designing Electricity Distribution Network Charges for an Efficient Integration of Distributed Energy Resources and Customer Response. UNIVERSIDAD PONTIFICIA COMILLAS.